

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 15. Januar 1891.

Auf den „Schorndorfer Anzeiger“ mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt & Jugendfreund“ können jederzeit bei den R. Postämtern, sowie den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Die Redaktion.

Amthliches.
Schorndorf.
Diejenigen Ortsvorsteher, welche Bescheinigung über die den Gemeindeflegern auszufolgende Nummer 23 des Ministerialamtsblattes noch nicht eingekandt haben, haben solche unfehlbar binnen 3 Tagen einzuliefern.
Schorndorf, den 14. Jan. 1891.
R. Oberamt. Kitzelbach.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und an die Versicherungspflichtigen.
betr. die Geltendmachung von Ansprüchen auf Altersrente.

Die Ortsbehörden werden angewiesen, die in ihrem Gemeindebezirk wohnenden Personen, welche der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht unterliegen, das 70. Lebensjahr vollendet haben und in den Jahren 1888 bis 1890 mindestens 141 Wochen hindurch in einem nach § 1 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes versicherungspflichtigen Dienst- oder Arbeitsverhältnis gestanden sind, zu veranlassen, sobald die erste Beitragsmarke in ihre Quittungskarte eingeliefert sein wird, den ihnen zustehenden Anspruch auf Verwilligung einer Altersrente durch Vermittlung der Schultheißenämter oder direkt beim Oberamt anzumelden.
Dieser Anmeldung ist beizufügen:
1) die Quittungskarte,
2) ein Geburtschein,
3) Nachweise über die Beschäftigung in den

Wagen gewinnt!
Fortsetzung.
Johanni war's! Grüner Glanz, gold'ner Sonnenschein, rasches Leben überall, reicher Segen auf den Feldern. Wer froh war, ward frühlicher in jener schönen Sommerzeit; wen Kummer drückte, der vergaß ihn beinahe über der Pracht in der Natur, und wer Herzeleid trug, der dachte: „Der Herr Gott, der die Erde so schön geschaffen, der wird auch dir Trost und Hilfe senden.“
Der Vormittag lag heiß auf der Erde; die Sonne meinte es eheilig mit ihren Strahlen und spendete sie freigebig, das wogende Korn zu reifen. Mensch und Tier aber fühlten sich weniger beherzlich in ihrer Haut, und der Fußwandler, der mit dem Felleisen auf dem Rücken zur Fährte kam, der empfand die Hitze doppelt schwer. Er mußte schon weit gewandert sein, das bewies seine mit den Bewegungen und seine bestaubte Kleidung. Er stieg in das Fährschiff, das am Ausflusse des Stromes in das Meer den Verkehr von einem Ufer zum anderen vermittelte. Eben sollte abgestoßen werden, als ein junger Mann in leichtem Sommeranzug, auch ein Känzel auf dem Rücken, den steilen Uferand heruntergelaufen kam und in das Boot sprang.
„Doch noch zur Zeit gekommen,“ rief er athemlos, während der Schiffer abfiel. Er setzte sich neben den vor ihm Gefommenen, nahm den Hut ab, wuschte sich den Schweiß von der Stirn und sprach: „Ein heißer Tag heut, besonders wenn man mit Schuifers Kappen fährt.“
Der Angeredete, der bis dahin, in tiefes Brüten verloren, mit seinem Stocke auf dem Fußboden Figuren gezeichnet hatte, hob den Kopf beim Klange dieser Stimme; ein freundiges Aufsehen zog über sein gebräuntetes Gesicht, seine ersten Blige hellten sich auf, und er rief: „Fritz, bist du es wirklich? Wie kommst du hierher?“ Fritz schaute den andern prüfend an, und seine Hand ergreifend, lachte er: „Geiz, alter Junge, bist du's? Herr Gott, ist das ein unverhofftes Glück, daß wir uns wieder sehen, eine größere Freude konnte ich nicht haben,“ und wieder und wieder schüttelten sie sich die Hände.
Beide waren in demselben Dörfchen am Meere geboren, der eine des Predigers, der an-

letzen 3 Jahren, respektive über Unterbrechung dieser Beschäftigung durch Krankheit oder durch eine Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses im Sinne der §§ 119 und 158 des Reichsgesetzes, Formulare zu den sub. Ziff. 3 genannten Nachweisen sind in der Köstler'schen Buchdruckerei hier zu haben; die notwendige behördliche Beglaubigung derselben erfolgt (portel- und stempelfrei) durch die Schultheißenämter.
Schorndorf, den 12. Januar 1891.
R. Oberamt. Kitzelbach.

Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt.
betreffend die Behandlung des Postports beim amtlichen Verkehr der Staats- und Gemeindebehörden mit dem Vorstand der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt.
Das R. Ministerium des Innern hat durch Erlass vom 30. Dezember 1890 über die Behandlung des Postports beim amtlichen Verkehr der Staats- und Gemeindebehörden mit dem Vorstand der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt folgende Bestimmungen getroffen:
1) Postsendungen, welche im dienstlichen Verkehr zwischen den mit amtlichen Postwertzeichen versehenen Staatsbehörden und dem Vorstand der Versicherungsanstalt von den ersteren an den letzteren abgehandelt werden, sind von der absendenden Staatsbehörde mit amtlichen Wertzeichen zu frankieren;
2) Postsendungen, welche im dienstlichen Verkehr zwischen den Amtskörperschafts- und Gemeindebehörden und dem Vorstand der Versicherungsanstalt von den ersteren an den letzteren abgehandelt werden, können von der absendenden Behörde unfrankiert als portopflichtige Dienststücke nach Maßgabe der Vorschriften in § 25 der inländischen Postordnung abgehandelt werden, worauf das Porto Seitens des die Sendung empfangenden Vorstands in amtlichen Postwertzeichen entrichtet wird;
3) Postsendungen, welche von Privatpersonen an den Vorstand der Versicherungsanstalt gerichtet werden, sind von den Absendern mit den allgemeinen Briefmarken zu frankieren.
Stuttgart, den 8. Jan. 1891.
B o s s h a m m e r.

Tom Landtag.
Sitzung 9. Jan. Die Kammer trat heut in die Generaldebatte über den Entwurf der Verwaltungsreform ein. Nachdem der Berichterstatter v. Götz in längerer mit Beifall von dem hohen Hause aufgenommenen Rede das Eintreten in die Beratung befürwortet und Abg. v. Luz für den Entwurf in einer Reihe von Punkten eingetreten war, ergriff nun Se. Exz. der Herr Staatsminister des Innern von Schmid das Wort und führte in einem hochinteressanten Rückblick auf die Geschichte dieser Verwaltungsreformbestrebungen seit den 48er Jahren, woraus mit Evidenz hervorgeht, daß Tagesmeinungen, z. B. bezüglich der Abschaffung der Lebenslänglichkeit oder der Abschaffung der Kreisregierungen in diesem Hause niemals die Mehrheit gefunden haben, aus, daß es sich auch heute um grundrührende Umgestaltung unserer Gemeindeverfassung nicht handeln könne, daß eine solche ein Attentat auf gute, normale Zustände wäre, und daß eine Regierung, die sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt sei, die Hand dazu nicht bieten könne. Der Entwurf halte also die bewährten Grundlagen unserer Gemeindeverfassung fest, er strebe keine unerreichbaren Ideale an, er bestrebe sich aber in vollster Mäßigkeit, im Geiste der Zeit Mißstände zu beseitigen und die Selbstverwaltung durch Einschränkung der Staatsaufsicht weiter zu entwickeln. Was die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher anbelangt, so gab der Herr Staatsminister die Erklärung ab, daß die Staatsregierung den größten an entscheidenden Wert auf Beibehaltung dieser Einrichtung lege.
Kon. Hausmann konstatiert, daß die heutige Verhandlung ergeben habe, daß nicht alle Mitglieder anderer Parteien für die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher — den Hauptpunkte

dere des Schullehrers Sohn. Nachbarstücker und Spielgenossen hat sie miteinander die Schulbank gedrückt, bei einem und demselben Herrn die Landwirtschaft erlernt, dieselbe Akademie besucht und waren dann durch das Leben getrennt worden.
Ihre gegenwärtiger Verkehr hatte aufgehört; junge Männer sind ohnehin schon nicht sehr schreibselig, und das Briefporto jener Zeit war noch so hoch, daß man sich zweimal belann, ehe man eine bloß freundschaftliche Epistel losließ, — das viele Geld konnte besser verwendet werden. Das letzte, was Fritz vom Freunde gehört hatte, war, daß Heinz geheiratet hatte. Jetzt trafen sie zufällig auf der Reize zusammen.
Die beiden Freunde waren verschieden wie Tag und Nacht. Heinz war hellblond, von kräftiger, unterlegter Gestalt und sah mit blauen, ersten und ehrlichen Augen in die Welt hinein. Er war schüchtern und unbeholfen im Verkehr mit den Menschen, bedachte lange, ehe er sich zum Handeln entschloß, sprach wenig, aber dann zur Sache, und war der treueste und gütigste Mensch unter Gottes Sonne, der aber das Dasein als schwere Last auf die Schultern nahm

der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von Plänen, Kostenvoranschlägen & Bauausführungen jeder Art. Rasche und gewissenhafte Erledigung der gegebenen Aufträge wird zugesichert.
Hochachtungsvoll
G. Klingel,
Werkmeister & Wasserbautechniker, Urbansstrasse.

Blitzableiter,
Telephone, Glockenzeiger, Electr. Sicherheitsvorrichtungen und Thüröffner
bringt in empfehlende Erinnerung.
Theophil Veil,
mechan. Werkstätte.

Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.
Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Kaiser's Brust-Carmellen.
Beste Brust-Bonbons der Welt bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh. Allein acht zu haben per Pat. 25 Pf.
Carl Veil, Schorndorf, Aug. Scheerer, Oberurbach.

Miet-Verträge
sind vorrätig in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von Plänen, Kostenvoranschlägen & Bauausführungen jeder Art. Rasche und gewissenhafte Erledigung der gegebenen Aufträge wird zugesichert.
Hochachtungsvoll
G. Klingel,
Werkmeister & Wasserbautechniker, Urbansstrasse.

Stadt Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.
In der Nachlasssache des am 21. Dezember v. Js. verstorbenen Johann Christian Gayh, vormaligen Wälders dahier, werden dessen Gläubiger, insbesondere die in dem Gantverfahren gegen denselben per 1861 zu Verlust gekommenen, aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb zwei Wochen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung in dem bevorstehenden Auseinandersetzungsverfahren bei der Teilungsbehörde Schorndorf anzumelden und zu erweisen.
Den 9. Januar 1891.
Namens der Teilungsbehörde:
R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

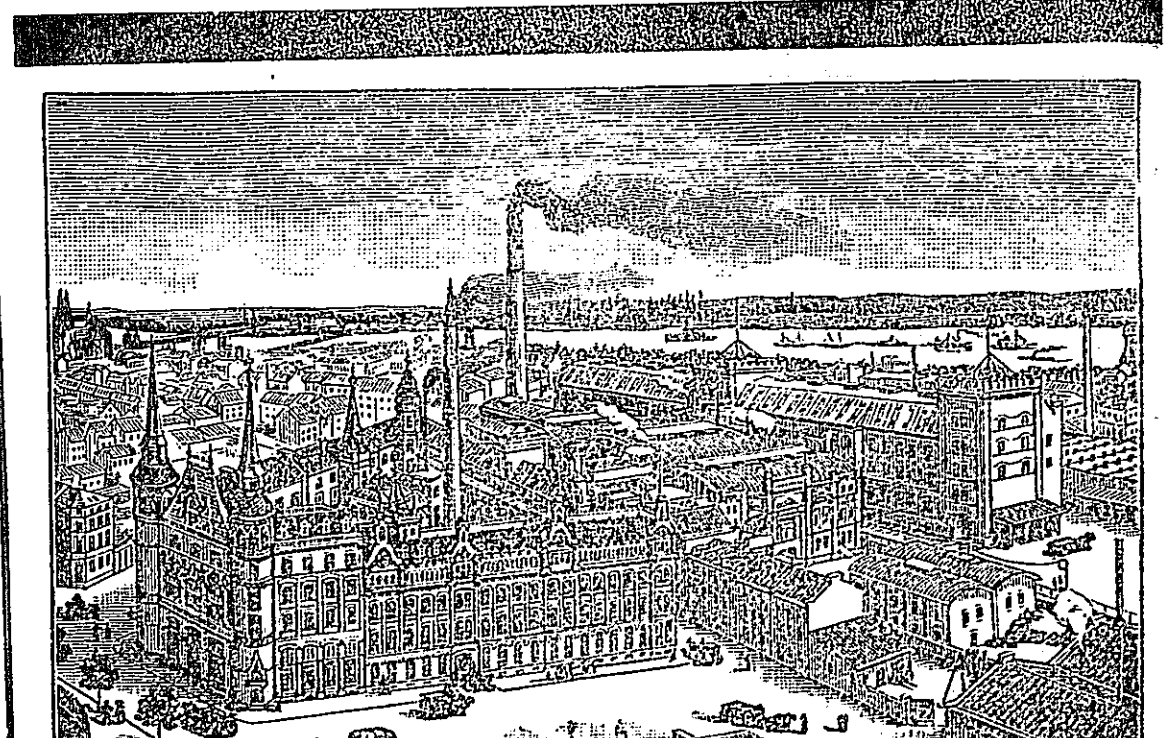
Bezirkskrankenkasse Schorndorf.
Als Vertreter der Arbeitgeber in die Generalversammlung sind auf 3 Jahre gewählt:
1. Löwenwirt Niehle. 14. Fr. Stöcker.
2. Hermann Krämer. 15. Schuhmacher Schübele.
3. Buchbinder Köhler. 16. Fried. Breuninger.
4. Otto Breuninger. 17. Max Knöbler.
5. Paul Gabler. 18. Schlosser Nippert.
6. Louis Schitt. 19. Oskar Rießing.
7. Ludwig Pöppler. 20. Werkmeister C. Schmidt.
8. G. Schmid. 21. Schuhmacher Karl Kies.
9. Ferd. Gabler. 22. Flachner Sauer.
10. Herm. Burt. 23. Güterbeförderer Hauber.
11. Christ. Pöppeler. 24. Mechaniker Veil.
12. Immanuel Köstler. 25. Schmied J. Strähle.
13. Ernst Bahn. 26. Weber Volk.
Dies wird den Gewählten hiemit zur Kenntnis gebracht.
Schorndorf, den 10. Januar 1891.
Der Vorstand.

Dankagung.
Für die herzlichsten Beweise liebevoller Teilnahme während der langen Krankheit untrer lieben Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Hefser Groß, spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigsten Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen:
der trauernde Gatte:
Friedrich Kurz,
mit seinen Kindern.

Rohrborn.
800 Mark
leicht sogleich aus die Gemeindeflegere.
3 Simri
Tauben-Sämig
hat zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.
Gutes Heu und Dehnd verkauft Friedrich Ernst.
Es wird ein 16—18jähriger ordentlicher, ehrlicher
Bursche,
welcher auch in dem Weinberg erfahren ist, gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Brüdes-Kindermehl
von B. Maier in Gmünd.
Dieses berühmte, von Aerzten empfohlene, auf der Ausstellung für volksverständliche Gesundheits- und Krankenpflege (Hygienische Ausstellung) in Stuttgart prämierte Kinder-Mehl ist zweifellos die beste und billigste Kindernahrung, die sich durch Haltbarkeit, Güte und große Nährkraft vor andern Fabrikaten vorteilhaft auszeichnet.
Zu haben in Schorndorf bei Dittel. Paket 40 Pf.
Oberurbach.
2000 Mark
Pflegschaftsgeld in 2 Posten mit je 1000 Mt., sind bis Weihnach zum Ausleihen parat.
Schultheiß Krieger.
Haubersbronn.
Einen neuen starken Kuhwagen hat zu verkaufen
Friedrich Reif.

Blitzableiter,
Telephone, Glockenzeiger, Electr. Sicherheitsvorrichtungen und Thüröffner
bringt in empfehlende Erinnerung.
Theophil Veil,
mechan. Werkstätte.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.
Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Kaiser's Brust-Carmellen.
Beste Brust-Bonbons der Welt bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh. Allein acht zu haben per Pat. 25 Pf.
Carl Veil, Schorndorf, Aug. Scheerer, Oberurbach.
Miet-Verträge
sind vorrätig in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Der Abdruck unserer Originalarbeiten ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köhler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

